

SCHOOL-SCOUT.DE

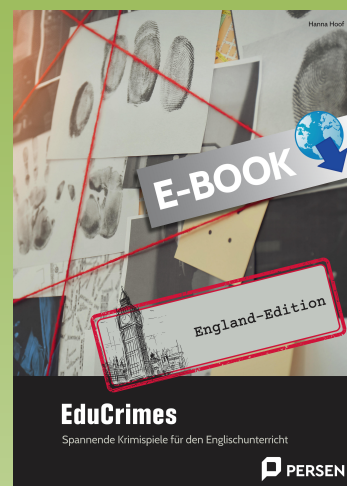
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:











EduCrimes - England-Edition

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



INHALTSVERZEICHNIS

Hinweise zum Einsatz im Unterricht.....	4
 Case No. 01 "The stolen turtle".....	8
  Case No. 02 "A magic trick gone wrong".....	16
 Case No. 03 "The kidnapped husband".....	24
  Case No. 04 "Death in the operation room"....	32
 Case No. 05 "Car crash".....	40
  Case No. 06 "Murder on the balcony".....	48
 Case No. 07 "Woman overboard".....	56
Lösungen.....	64

Hinweis: Einige der Fälle dieses Bandes behandeln fiktive Mordfälle. Sollten Sie in Ihrer Lerngruppe Lernende mit Gewalterfahrungen, Angststörungen oder Vergleichbarem haben, ist es ratsam, die Geschichten vor dem Einsatz sorgfältig zu sichten und sensibel einzusetzen.

HINWEISE ZUM EINSATZ IM UNTERRICHT

Die Methode EduCrimes

- *Liebe Lehrkraft,*
- *bei Jugendlichen sind True-Crime-Spiele und -Podcasts*
- *seit Jahren äußerst beliebt. Fiktive Kriminalfälle eignen sich*
- *daher hervorragend für den Einsatz in der Schule. In dem*
- *vorliegenden Werk finden Sie eine Sammlung von Akten zu*
- *fiktiven Kriminalfällen für die 7. bis 10. Klasse im Fach Englisch.*
- *Ihre Lernenden werden in diesen EduCrimes zu Detektiven und*
- *Detektivinnen, die versuchen, die spannenden Fälle mithilfe der*
- *mitgelieferten Materialien und der Hinweise in den Akten zu lösen.*
- *Dies ist eine besonders motivierende Methode, die vorzugsweise*
- *in Gruppenarbeit, aber auch als Einzelarbeit oder Hausaufgabe*
- *durchgeführt werden kann. Mit der EduCrimes-Methode*
- *können Sie also auf spielerische Weise die Lese-, Sprech- und*
- *Sozialkompetenz sowie das logische Denken Ihrer Lernenden*
- *trainieren. In diesem Band der Reihe (der „England-Edition“) geht*
- *es ausschließlich um Kriminalfälle, die in England spielen.*

AUFBAU DER KRIMINALFÄLLE

=====

Dieses Werk enthält sieben Fälle in **zwei Schwierigkeitsstufen**. Die Schwierigkeitsstufen basieren auf dem verwendeten Vokabular sowie der grammatischen und inhaltlichen Komplexität der verwendeten Texte. Sie erkennen die jeweilige Schwierigkeitsstufe anhand der folgenden Symbole auf dem Deckblatt und in den Kopfzeilen der jeweiligen Fallakte:

Schwierigkeitsstufe 1:



Schwierigkeitsstufe 2:



Jede Fallakte beginnt mit einem **Deckblatt**. Dieses Deckblatt enthält eine kurze Zusammenfassung des Falls sowie eine Übersicht über den Inhalt der Fallakte. Nach dem Deckblatt folgen die **inhalte der jeweiligen Akte**. Hierbei handelt es sich u. a. um **Zeugenaussagen, Tatortfotos, Dokumente und sonstige Beweismittel**, die bei der Lösung des Falls hilfreich sind. **Am Ende jeder Fallakte** findet sich ein Formular, in welches die Gruppen ihre Ermittlungsergebnisse eintragen: Dabei wird sowohl nach dem Täter / der Täterin gefragt als auch nach den Motiven und Alibis der sonstigen Charaktere. Als zusätzliche Hilfe gibt es jeweils eine Seite mit **sprachlichen Hilfestellungen und hilfreichen Fragen**, die die Bearbeitung und Diskussion innerhalb der Gruppen erleichtern sollen. **Die Lösungen** der Kriminalfälle finden Sie in einer kompakten Übersicht am Ende des Werkes.

HINWEISE ZUM EINSATZ IM UNTERRICHT

VORBEREITUNG

Vorbereitung (vor dem Unterricht)

Schritt 1 (Didaktische Überlegung und Gruppeneinteilung)

Entscheiden Sie, ob die einzelnen Kleingruppen Ihrer Klasse dieselben oder unterschiedlich schwierige Kriminalfälle bearbeiten sollen. Bei der Entscheidung gilt es, Folgendes zu beachten:

In leistungsheterogenen Lerngruppen empfiehlt es sich, bereits im Voraus die Gruppeneinteilung vorzunehmen. Die Gruppengröße sollte idealerweise zwei bis vier Lernende betragen, kann aber natürlich variieren. Dabei können Sie entscheiden, ob Sie ...

A) ... die Gruppen so einteilen möchten, dass die Gruppen möglichst leistungsheterogen gebildet werden (leistungsstarke und leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler in einer Gruppe). In diesem Fall können Sie dann entscheiden, ob Sie den Gruppen dieselben oder Fallakten mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad zur Bearbeitung geben.

❶ Wenn Sie die Gruppen leistungsheterogen bilden, ist es wichtig, sicherzustellen, dass auch die leistungsschwächeren Schülerinnen und Schüler während der Gruppenarbeit ausreichend Zeit zum Lesen aller Materialien haben. Achten Sie ebenfalls darauf, dass die leistungsschwächeren Lernenden während der „Gruppenarbeitsphase“ ausreichend Möglichkeit haben, sich bei der Lösung des Falls innerhalb der Gruppe einzubringen – Teamarbeit ist hier der Schlüssel!

B) ... die Gruppen möglichst leistungshomogen bilden (leistungsstärkere SuS in eine Gruppe, leistungsschwächere SuS in eine Gruppe). Hier empfiehlt es sich, den Gruppen Fallakten mit unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen zur Bearbeitung zu geben.

❶ Wenn Sie die Gruppen leistungshomogen bilden, ist es wichtig, darauf zu achten, dass Sie als Lehrkraft insbesondere den leistungsschwächeren Gruppen während der Gruppenarbeitsphase mit Hilfestellungen zur Seite stehen.

In leistungshomogenen Lerngruppen können Sie die Gruppen nach dem Zufallsprinzip einteilen und die jeweiligen Einzelgruppen denselben Kriminalfall bearbeiten lassen.

Schritt 2 (Kopieren und Vorbereiten des Materials)

Kopieren Sie das Material.

❶ Es empfiehlt sich, das Deckblatt, die Kriminalakte sowie den „(Language) support“ für jedes Gruppenmitglied zu kopieren und lediglich das Formular, in welches die Ermittlungsergebnisse eingetragen werden, einmal pro Gruppe zu kopieren. Dadurch ist sichergestellt, dass alle Lernenden innerhalb der Gruppen alle Materialien lesen können und jederzeit Zugang zu allen Informationen und Beweisen haben.

❶ Tipp: Wenn Sie die Auflösung der Fälle als Selbstkontrolle gestalten wollen, sollten Sie ebenfalls die Lösungen des jeweiligen Falles kopieren. Hierbei reicht eine Kopie pro Gruppe (siehe Durchführung im Unterricht → Schritt 6 (Präsentation) → Version C).

❶ Tipp: Für ein authentisches Detektiverlebnis können Sie das Material anschließend in einen Umschlag/ Schnellhefter o. Ä. einsortieren, den Sie den Lernenden als „Fallakte“ austeilen.

Durchführung (im Unterricht)

Schritt 1 – Stundeneinstieg (optional)

Überlegen Sie sich einen individuellen und motivierenden Einstieg, der Ihre Klasse ins Thema „Crime Stories“ oder den konkreten Kriminalfall der Fallakte einführt. Als effektive und zeiteffiziente Methode hat sich hier beispielsweise eine „Wortwolke“ mit allgemein bekannten Vokabeln aus dem Crime-Genre („blood“, „weapon“, „murder“, „thief“, „detective“ etc.) bewährt. Die Lernenden sollen sich die Wortwolke anschauen und dann Vermutungen anstellen, worum es in der heutigen Unterrichtsstunde gehen könnte. Alternativ können Sie diesen Schritt auch auslassen und mit Schritt 2 beginnen.

Schritt 2 – Vorstellung des Ablaufs

Präsentieren Sie Ihren Lernenden den Plan für die Unterrichtsstunde („Today, you are all going to be detectives!“, „Today, we are going to solve a crime together!“). Stellen Sie anschließend den Arbeitsablauf vor. Es empfiehlt sich, den konkreten Ablauf (der auch auf dem Deckblatt aller Fallakten verschriftlicht ist) als „Step-by-Step-Übersicht“ an der Tafel zu visualisieren und ggf. konkrete, an den Leistungsstand Ihrer Lerngruppe angepasste Zeitvorgaben für die einzelnen Arbeitsschritte vorzugeben:

Step I: All team members read the documents in the file. (... minutes)

Step II: After you have read the case file: Discuss the case in your group (in English). (... minutes)

Step III: Solve the case and fill out the document with the solutions on the last page of the file. (... minutes)

Step IV: Present your results in class.

Je nach Lerngruppe können Sie hier, bevor es in die Arbeitsphase geht, einzelne Schülerinnen und Schüler wiederholen lassen, wie der Arbeitsablauf ist (ggf. auch in der Muttersprache), um sicherzustellen, dass dies allen Lernenden klar ist.

Schritt 3 – Gruppeneinteilung

Sofern Sie dies noch nicht vorab vorbereitet haben (siehe Vorbereitung (vor dem Unterricht) → Schritt 1): Teilen Sie Ihre Klasse in Gruppen (von idealerweise zwei bis vier Lernenden) ein. Die Gruppengröße kann dabei an Ihre individuellen Bedürfnisse angepasst werden.

📌 Tipp: Die Fälle können auch problemlos als Einzelarbeit (auch als Hausaufgabe) durchgeführt werden.

Schritt 4 – Material austeilen

Teilen Sie den Gruppen das vorab kopierte Material aus.

📌 Tipp: Wenn die räumlichen Gegebenheiten es erlauben, sollten sie die Gruppen nach Möglichkeit voneinander trennen, sodass es im Klassenraum während der Arbeitsphase nicht zu laut wird und die Lernenden nicht dazu verleitet sind, bei den anderen Gruppen mit derselben Fallakte „zu lauschen“.

Schritt 5 – Arbeitsphase

Die Lernenden bearbeiten die Fälle in den Gruppen. Hierbei sollten Sie als Lehrkraft darauf achten, dass sich die Gruppen nach der Lektüre der Fallakte ausführlich in der Gruppe austauschen und sich auf Englisch unterhalten. Am Ende der Arbeitsphase tragen die Gruppenmitglieder ein gemeinsames Ergebnis in das entsprechende Formular ein.

HINWEISE ZUM EINSATZ IM UNTERRICHT DURCHFÜHRUNG

Schritt 6 – Präsentation der Ergebnisse

Für das Sammeln der Ergebnisse empfiehlt es sich, dass Sie als Lehrkraft vorab das leere Lösungsformular ans Smartboard projizieren (oder an die Tafel o. Ä. zeichnen), damit die Ergebnisse dort gemeinschaftlich eingetragen werden können.

Version A (alle Gruppen haben denselben Fall bearbeitet): Die Gruppen präsentieren ihre Ergebnisse in der Klasse. Dabei empfiehlt es sich, dass alle Gruppen, die den jeweiligen Fall bearbeitet haben, zunächst nennen, wen sie als Täter/Täterin ausgemacht hat. Sollten die Gruppen unterschiedliche Täter/Täterinnen nennen, erhöht dies die Spannung für die gemeinsame Auflösung. Danach können die übrigen Fragen (Who else had a motive? What was his/her alibi?) im Plenum verglichen werden. Sollte es Unklarheiten geben, können Sie als Lehrkraft den Fall am Ende selbst auflösen.

Version B (es wurden verschiedene Fälle bearbeitet): In diesem Fall sollten Sie an der Tafel/Whiteboard die Lösungen gemeinsam sammeln. Dafür empfiehlt es sich, mehrere leere Lösungsformulare nebeneinander an das Whiteboard zu projizieren bzw. an die Tafel zu malen, damit Sie die Lösungen der unterschiedlichen Fälle kompakt am Whiteboard / an der Tafel sammeln können.

❗ Tipp: Um zu vermeiden, dass die Kleingruppen, die Fall B bearbeitet haben, beim Sammeln der Ergebnisse zu Fall A nicht aufpassen oder unruhig werden, können Sie das Präsentieren der Ergebnisse mischen: Sammeln Sie zunächst die Vermutungen über den Täter / die Täterin von Fall A, danach von Fall B. Gehen Sie ebenso mit den übrigen Kategorien (Motive, Alibis etc.) vor.

Version C (Selbstkontrolle): Je nach Lerngruppe kann es sich auch empfehlen, die Auflösung als Selbstkontrolle zu gestalten. Hierfür können Sie ganz einfach die Lösungsseite des Falls kopieren und diese nach der Erarbeitungsphase an die Gruppen austeilen, damit diese sich selbst kontrollieren können. Schnellen Kleingruppen sollte ggf. noch eine didaktische Reserve geboten werden, sollten diese schneller als erwartet mit dem Fall fertig sein.

❗ Tipp: Diese Version eignet sich insbesondere dann, wenn Sie die übrigen Fälle aus diesem Werk ggf. zu einem späteren Zeitpunkt noch bearbeiten wollen. Durch die Selbstkontrolle innerhalb der Kleingruppen werden die Lösungen der übrigen Fälle nicht „gespoilert“.

Schritt 7 – Förderung der Sprechkompetenz (optional)

Nach der Präsentation der Ergebnisse können Sie bei Bedarf einzelne SuS durch gezielte Fragen bitten, den gesamten Fall/Tathergang oder bestimmte Details nochmals zusammenzufassen, z. B.: „Can someone please summarize what happened?“ Falls unterschiedliche Fälle bearbeitet wurden, kann der Auftrag auch lauten, den anderen Gruppen den Fall oder Tathergang nochmals zu erläutern. Auf diese Weise können einzelne Lernende noch aktive Redezeit generieren und ihre Sprechkompetenz fördern. Dies eignet sich auch ideal als didaktische Reserve am Stundenende.

Ich wünsche Ihren Lernenden und Ihnen viel Freude und Erfolg bei der Lösung der Fälle.

Hanna Hoof

Zeitaufwand

Der konkrete Zeitaufwand, der für die Lösung eines Falls nötig ist, hängt maßgeblich von der Lesekompetenz Ihrer Lerngruppe ab. Die Fälle sind grundsätzlich so angelegt, dass die Erklärung der Arbeitsabläufe, die Bearbeitung der Fälle und Präsentation der Ergebnisse bequem in 90 Minuten (einer Doppelstunde) durchgeführt werden können. Falls unterschiedliche Fälle bearbeitet werden, gilt es zu beachten, dass die Präsentation der Ergebnisse in der Regel mehr Zeit in Anspruch nehmen wird, da mehrere Fälle präsentiert werden müssen. Um Zeit bei der Präsentation der Ergebnisse „einzusparen“, empfiehlt sich die Auflösung der Fälle als Selbstkontrolle (Schritt 6 – Präsentation der Ergebnisse → Version C).

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

EduCrimes - England-Edition

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

